



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

21. Februar 2011



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

1 PRÜFUNGSFACH

Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung



Fragen: 1 PRÜFUNGSFACH
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

1 Der Kopfschmuck der Boviden (Hornträger)

- a) wird jährlich abgeworfen.
- b) wächst lebenslang und gewinnt dadurch an Masse und Länge.
- c) ist in der Wachstumsphase mit Bast überzogen.
- d) überzieht lange knöchernen Stirnzapfen.
- e) ist auch bei den meisten weiblichen Stücken vorhanden.

2 Sie sehen Ende Dezember einen Sprung Rehe. Woran können Sie eindeutig die weiblichen Stücke erkennen?

- a) Am Gesäuge
- b) An der Schürze
- c) An der Größe
- d) An der Färbung

3 Welche Aussagen zur Trophäe des Rehwildes sind richtig?

- a) Der Bruch eines Rosenstockes bedingt eine bleibende Missbildung oder den dauernden Verlust der betroffenen Stange.
- b) Ein "Knopfbock" ist immer ein Jährling.
- c) Ein Perückengehörn wird meist durch Verletzung oder Verlust der Brunftkugeln verursacht.
- d) Beim Frostgehörn sind die oberen Stangenenden während der Bastphase abgestorben.

4 In welchem Alter kann ein weibliches Stück Schwarzwild frühestens geschlechtsreif werden?

- a) Im vierten Lebensjahr.
- b) Im dritten Lebensjahr.
- c) Im zweiten Lebensjahr.
- d) Im ersten Lebensjahr.

5 Wie lassen sich im Winter ältere Frischlinge von Überläufern und schwachen Bachen in der Rotte unterscheiden?

- a) Frischlinge stehen immer bei der führenden Bache.
- b) Frischlinge haben auf den Flanken bräunliche Borsten.
- c) Frischlinge sind immer bedeutend kleiner als Überläufer.
- d) Frischlinge haben eine deutlich sichtbare Quaste am Pürzel.

6 In welchen Monaten werden die ersten Junghasen im Jahresablauf gesetzt?

- a) Juni / Juli
- b) April / Mai
- c) Februar / März

7 Welche der genannten Haarwildarten besiedeln zunehmend Städte und ihre Randzonen?

- a) Iltis
- b) Fuchs
- c) Baummarder
- d) Dachs
- e) Steinmarder

8 Bei Federwild bleibt der Familienverband unterschiedlich lange zusammen. Bei

- a) Rebhühnern bis zur Paarbildung im zeitigen Frühjahr.
- b) Rebhühnern bis zum flügge werden der Jungen.
- c) Fasanen bis Januar / Februar des Folgejahres.
- d) Ringeltauben bis zu drei Jahren.



9 Welche Biotope soll ein Fasanenrevier aufweisen?

- a) Buchen / Eichen Mischwald mit Bachlauf.
- b) Schilfgürtel, Sandflächen, Heide.
- c) Auen, Bruchwald, Wiese, Wasser und Feld.

10 Woran lassen sich bei Stockenten die Erpel im Schlichtkleid von den Enten unterscheiden?

- a) An der Schnabelfärbung
- b) An der Größe
- c) An den Latschen
- d) Am Flügelspiegel
- e) An der Erpellocke

11 Welcher Greifvogel begrünt seinen Horst?

- a) Rotmilan
- b) Baumfalke
- c) Sperber
- d) Habicht

12 Woran kann man erwachsene Saatkrähen und Rabenkrähen unterscheiden?

- a) Saatkrähen haben einen hellgrauen Schnabelgrund.
- b) Rabenkrähen haben einen hellgrauen Schnabelgrund.
- c) Rabenkrähen haben gelbe Ständer.
- d) Rabenkrähen sind Koloniebrüter.
- e) Saatkrähen sind Koloniebrüter.

13 Die Waldschnepfe brütet

- a) auf Bäumen.
- b) in Sträuchern.
- c) in Bauen und Erdhöhlen.
- d) am Boden.

14 Welche der nachgenannten Wildarten tragen im Winter ein überwiegend weißes Haarkleid?

- a) Mauswiesel
- b) Großes Wiesel
- c) Iltis
- d) Steinmarder
- e) Schneehase

15 Welchen Tierarten kommt die Stoppelbrache zugute?

- a) Baumrarder
- b) Feldhase
- c) Waldschnepfe
- d) Birkwild
- e) Rebhuhn

16 Verluste an Rehkitzten lassen sich vermindern

- a) durch Mähen in den frühen Morgenstunden.
 - b) durch Mähen in der Abenddämmerung.
 - c) durch lautes Rufen während des Mähens.
 - d) durch Montage von Wildrettern an den Mähmaschinen.
 - e) durch Aufhängen von gelben Blinklichtern mit Dämmerungsautomatik.
-



17 Durch welche Maßnahmen kann im Revier das Äsungsangebot für Schalenwild verbessert werden?

- a) Durch Anpflanzung von Wildobst.
- b) Durch Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen.
- c) Durch Anlage von Wildäckern.
- d) Durch Anlage von Stocksulzen.

18 Welche Wildackerpflanze bietet Blatt- und Knollenäsung?

- a) Waldstaudenroggen
- b) Topinambur
- c) Süßlupine
- d) Mais
- e) Rübsen

19 Die Zapfen von Weißtanne und Fichte

- a) stehen bei der Weißtanne aufrecht.
- b) hängen bei beiden nach unten.
- c) stehen bei beiden seitlich ab.
- d) stehen bei beiden aufrecht.
- e) hängen bei der Fichte nach unten.

20 Welche der genannten Getreidearten wird im Jahresverlauf zuletzt geerntet, so dass sie dem Wild lange Deckung und Äsung bietet?

- a) Winterroggen
- b) Wintergerste
- c) Körnermais
- d) Weizen

21 Mastproduzierende Bäume sind

- a) Rotbuche
- b) Esche
- c) Stieleiche
- d) Hainbuche
- e) Rosskastanie

22 Welches Ziel verfolgt die naturnahe Waldwirtschaft?

- a) Den Aufbau einer baumartenreichen, altersklassengemischten, standortgemäßen Bestockung aus Naturverjüngung.
- b) Den Aufbau wertvoller, gleichaltriger Alteichenbestände mit Buchen als Zwischen- und Unterstand.
- c) Den Aufbau von wüchsigen Nadelmischwäldern mit möglichst hohem Fichtenanteil aus Naturverjüngung.
- d) Den Aufbau von günstigeren und produktionstechnisch einfacheren Nadelholzbeständen, deren Naturverjüngung im Zaun gesichert ist.

23 Welche Baumart ist in Mischkulturen aus Buchen, Fichten, Lärchen und Eichen besonders gefährdet, weil sie von Reh- und Rotwild am stärksten (selektiv) verbissen wird?

- a) Buche
- b) Fichte
- c) Lärche
- d) Eiche

24 Welche Maßnahmen sind geeignet, um Wildschäden durch Schwarzwild im Getreide zu verhindern?

- a) Absolute Ruhe an Ablenkfütterungen.
- b) Abschuss der Leitbache.
- c) Installation eines Elektrozauns.
- d) Einsaat des Getreides bis direkt an den Waldrand.



25 Glatt abgebissene Jungpflanzen in einer Buchenverjüngung deuten als Verursacher hin, auf

- a) Mäuse
 - b) Rehwild
 - c) Buchfink
 - d) Feldhase
-



Name:

Antworten: 1 PRÜFUNGSFACH
 Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
 Wildschadensverhütung

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		

Summe
 FALSCH RICHTIG

Die Prüfung wurde bestanden mit mindestens 13 richtig beantworteten Fragen

JA
 NEIN

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

21. Februar 2011



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

2 PRÜFUNGSFACH

Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)



Fragen: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

1 Vater und Sohn sind Inhaber eines Jahresjagdscheines und leben in häuslicher Gemeinschaft. Jeder besitzt drei Langwaffen. Dürfen sie ihre Langwaffen im gleichen Waffenschrank aufbewahren?

- a) Ja, aber nur in einem Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe B.
- b) Nein, da jeder einen eigenen Schrank für seine Waffen benötigt.
- c) Ja, aber mindestens in einem Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A.
- d) Nein, da sonst jeder Zugriff auf die Waffen des anderen hätte.

2 Worin besteht der amtliche Beschuss von Schusswaffen?

- a) In einer Überprüfung der Schussleistung der Läufe.
- b) In einer Gewaltprobe mit Ladungen von erhöhtem Gasdruck.
- c) In einer Kontrolle der Visiereinrichtungen.
- d) In einem Beschuss durch die DEVA.

3 Welche Fristen sind nach dem Waffengesetz richtig?

- a) Der Erwerb einer Schusswaffe muss sofort der Behörde angezeigt werden.
- b) Der Verlust einer Schusswaffe muss unverzüglich der Behörde angezeigt werden.
- c) Den Verkauf von Langwaffen muss man innerhalb von zwei, den Verkauf von Kurzwaffen innerhalb von vier Wochen der Behörde anzeigen.
- d) Der Voreintrag in eine Waffenbesitzkarte zum Erwerb einer Kurzwaffe gilt für die Dauer eines Jahres.

4 Was versteht man waffenrechtlich unter "Erwerb von Waffen"

- a) Die Einräumung der tatsächlichen Gewalt.
- b) Den Waffenkauf.
- c) Die Ausübung der tatsächlichen Gewalt.
- d) Die Erlangung der tatsächlichen Gewalt.

5 Mit einem gültigen Jagdschein ist der Jäger berechtigt,

- a) eine beliebige Zahl an Kurzwaffen zu erwerben.
- b) eine beliebige Anzahl von Langwaffen zu erwerben.
- c) vollautomatische Waffen zu erwerben.
- d) verbotene Gegenstände zu erwerben.

6 Was muss beim sog. "Kleinen Waffenschein" für Schreckschuss-Reizstoff und Signalwaffen vorliegen?

- a) Zuverlässigkeit
- b) Sachkundenachweis
- c) Eignung
- d) Bedürfnis
- e) Haftpflichtversicherungsnachweis

7 Ihr kürzlich verstorbener Großvater war Jagdscheininhaber und hat Ihnen als Nichtberechtigtem seine in der WBK eingetragenen Jagdwaffen hinterlassen. Welche Voraussetzung muss bei Ihnen vorliegen, um die Waffen erben zu können?

- a) Volljährigkeit und Jagdschein
 - b) Erforderliche Sachkunde und Erfahrung
 - c) Persönliche Eignung und Zuverlässigkeit
 - d) Zustimmung des Kreisjagdammtes
-



8 Nach einer Trunkenheitsfahrt im Anschluss an ein Schüsseltreiben wurden Sie rechtskräftig zu einer Geldstrafe von 80 Tagessätzen verurteilt. Mit welcher waffenrechtlichen Folge müssen Sie als Jäger rechnen?

- a) Mit keinen, weil die Straftat nichts mit meiner Zuverlässigkeit in Bezug auf meine Waffenhandhabung zu tun hat.
- b) Mit dem Verlust der Waffenbesitzkarte.
- c) Mit einer zehnjährigen waffenrechtlichen Regelunzuverlässigkeit.

9 Aus beruflichen Gründen haben Sie Ihren Hauptwohnsitz vorübergehend im Ausland. Welche Aussage ist richtig?

- a) Sie müssen Ihre Waffen vorher zwingend an einen Berechtigten veräußern oder unbrauchbar machen lassen.
- b) Sie müssen Ihre Waffenbesitzkarte zwingend bei der zuständigen Behörde abgeben.
- c) Sie können Ihre Waffenbesitzkarte und Ihre Waffen behalten, aber der zuständigen Behörde notfalls Bedürfnis und Zuverlässigkeit nachweisen.

10 Sie wohnen in einer Ortschaft innerhalb Ihres Jagdbezirks. Wie muss der Zustand Ihrer Waffe auf dem Weg von Ihrer Wohnung bis zur Reviergrenze sein wenn Sie zur Jagd wollen?

- a) Nicht zugriffsbereit.
- b) Nicht schussbereit.
- c) Nicht zugriffsbereit und nicht schussbereit.
- d) Es sind lediglich die Bestimmungen der UVV zu beachten.

11 Mit welchem Nachteil muss bei einem zu großen Abzugswiderstand gerechnet werden?

- a) Gefahr des Verreißens.
- b) Ungewolltes Lösen des Schusses.
- c) Ungewöhnlich starker Rückschlag.
- d) Besonders helles Mündungsfeuer.

12 Was versteht man waffentechnisch unter einem Nachbrenner?

- a) Eine verzögerte Schussentwicklung.
- b) Ein starkes Mündungsfeuer.
- c) Das ungewollte Auslösen eines zweiten Schusses bei kombinierten Waffen.
- d) Durch irrtümlich erhöhte Pulverladung erzeugte Flammenbildung am Laufende.
- e) Die Nachwirkungen übermäßigen Alkoholgenusses.

13 Welche Büchsenpatronen bezeichnet man als "Schonzeitpatronen"?

- a) .22 Hornet
- b) 5,6 x 57 R
- c) .222 Rem
- d) .22 lang für Büchsen
- e) .243

14 Wovon hängt die Durchschlagkraft der Schrote ab?

- a) Schrotgröße
- b) Auftreffgeschwindigkeit
- c) Anzahl der Schrote
- d) Farbe der Schrote

15 Eine Selbstspannerflinte ist...

- a) eine Flinte, die durch den Rückstoss des vorangegangenen Schusses gespannt wird.
- b) eine Flinte, welche durch das Abkippen der Läufe gespannt wird.
- c) eine Flinte, die sich durch Betätigen des Abzugs selbst spannt.
- d) eine Flinte mit speziellem Repetierhebel.



16 Der vordere Abzug einer Bockbüchse löst in der Regel....

- a) den unten liegenden Kugellauf aus.
- b) den oben liegenden Schrotlauf aus.
- c) den seitlich liegenden Kugellauf aus.
- d) den seitlich liegenden Schrotlauf aus.

17 Wie hoch ist die Trommelkapazität von Revolvern?

- a) 15 bis 20 Patronen
- b) 10 bis 15 Patronen
- c) 5 bis 9 Patronen

18 Wie nennt man den Munitionsbehälter bei einer Selbstladepistole?

- a) Trommel
- b) Magazin
- c) Röhre
- d) Kammer

19 Wie lautet der jagdliche Sammelbegriff für Saufeder, Waidbesteck, Nicker, Jagdtaschenmesser und Hirschfänger?

- a) Hieb- und Stosswaffen
- b) Kalte Waffen
- c) Abnickwaffen
- d) Abfangwaffen

20 Zum Aufbrechen eines Stückes Schwarzwild eignet sich insbesondere

- a) eine Saufeder.
- b) ein Jagdmesser mit feststehender oder feststellbarer Klinge.
- c) ein Hirschfänger.
- d) ein Waidblatt.

21 Wie lautet die Maßeinheit für die Geschossenergie?

- a) Speed
- b) Pound
- c) Joule
- d) Grain

22 Was versteht man unter Freiflug des Geschosses?

- a) Den Weg, den ein Büchsengeschoss vom Verlassen des Laufes bis zum Auftreffen auf das Ziel zurücklegt.
- b) Den Weg, den das Geschoss vom Verlassen des Hülsenmundes bis zum Eintritt in die Züge und Felder zurücklegt.
- c) Den Weg, den das Geschoss bei einer Umdrehung um seine Längsachse im Lauf zurücklegt.
- d) Den Weg, den das Geschoss von seinem Sitz in der Hülse bis zum Auftreffen auf das Ziel zurücklegt.

23 Das Sehfeld bei Zielfernrohren ist bezogen auf eine Entfernung von

- a) 200 m
- b) 100 m
- c) 500 m
- d) 1.000 m

24 Welches Absehen ist beim Nachtansitz am wenigsten geeignet?

- a) Absehen 1 (Normalabsehen)
- b) Absehen 4 (Balkenabsehen mit Fadenkreuz)
- c) Absehen 6 (dünnes Fadenkreuz)
- d) Duplex (Balkenabsehen mit Fadenkreuz)



25 Zur Vermeidung von Unfällen im Jagdbetrieb muss die Waffe in bestimmten Fällen entladen sein. Welche Aussagen sind richtig ?

- a) Vor dem Besteigen und Verlassen von Hochsitzen sind die Patronenlager der Waffe zu entladen.
 - b) Vor dem Übersteigen von Hindernissen können die Patronenlager der Waffen geladen bleiben.
 - c) Vor dem Besteigen von Fahrzeugen ist zu entladen.
 - d) Nach dem Signal "Hahn in Ruh" ist zu entladen.
-



Name:

Antworten: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

Die Prüfung wurde bestanden mit mindestens 13 richtig beantworteten Fragen

JA
 NEIN

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

21. Februar 2011



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

3 PRÜFUNGSFACH

Jagdbetrieb, insbesondere Jagdausübung, Jagdarten,
Jagdeinrichtungen, Fanggeräte, Tierschutz- und artgerechte Haltung,
Führung und Einsatz von Jagdhunden, Sicherheitsbestimmungen



Fragen: **3 PRÜFUNGSFACH**
Jagdbetrieb, insbesondere Jagdausübung, Jagdarten, Jagdeinrichtungen,
Fanggeräte, Tierschutz- und artgerechte Haltung, Führung und Einsatz von
Jagdhunden, Sicherheitsbestimmungen

1 Welche Hunderassen eignen sich zum Fuchssprengen?

- a) Deutscher Jagdterrier
 - b) Epagneul Picard
 - c) Springerspaniel
 - d) Dachsbracke
 - e) Teckel
-

2 Welche Jagdhunderasse gibt es kurzhaarig und langhaarig?

- a) Pudelpointer
 - b) Großer Münsterländer
 - c) Gordon Setter
 - d) Weimaraner
-

3 Wie lange dauert die Trächtigkeit der Hündin?

- a) etwa 4 Wochen
 - b) etwa 6 Wochen
 - c) etwa 9 Wochen
 - d) etwa 12 Wochen
 - e) etwa 15 Wochen
-

4 Wie lange sollen Welpen mindestens bei der Hündin bleiben, bevor sie dem neuen Besitzer übergeben werden?

- a) 4 Wochen
 - b) 6 Wochen
 - c) 8 Wochen
 - d) 11 Wochen
 - e) 13 Wochen
-

5 Welchen Hundekrankheiten kann durch Impfung vorgebeugt werden?

- a) Aujeszky'sche Krankheit
 - b) Bandwurmbefall
 - c) Hepatitis
 - d) Parvovirose
 - e) Hüftgelenkdysplasie
-

6 Womit dürfen Sie Ihren Hund nicht füttern, wenn Sie der Aujeszky'schen Krankheit (Pseudowut) vorbeugen wollen?

- a) Mit rohen Innereien vom Rehwild.
 - b) Mit rohem Kaninchenfleisch.
 - c) Mit rohen Innereien vom Schwarzwild.
 - d) Mit rohen Innereien von Wildenten.
 - e) Mit gekochtem Rehfleisch.
-

7 Welche Parasiten des Wildes schmarotzen auch bei Hunden?

- a) Rachenbremsenlarve
 - b) Fuchsbandwurm
 - c) Räudemilbe
 - d) Hirschlausfliege
 - e) Zecke
-



8 Welches Kriterium ist bestimmend für die Mindestbodenfläche eines Hundezwingers, wenn er zum überwiegenden Aufenthalt des Hundes dient?

- a) Widerristhöhe des Hundes
- b) Hunderasse
- c) Hundegewicht
- d) Bewegungsdrang des Hundes

9 Was soll ein Großer Münsterländer tun, wenn er bei der Suche Wind von einem in der Sasse liegenden Hasen bekommt?

- a) Er soll den Hasen packen, abwürgen und apportieren.
- b) Er soll vorstehen.
- c) Er soll den Hasen aus der Sasse drücken und laut verfolgen.
- d) Er soll Standlaut geben.
- e) Er soll zwischen dem Hundeführer und der Sasse pendeln.

10 Was ist unter einem Bringselverweiser zu verstehen?

- a) Ein Jagdhund, der durch Aufnahme eines Leder- oder Holzstückes an seiner Halsung anzeigt, dass er ein verendetes Stück Wild gefunden hat.
- b) Gepflanzte nicht heimische Baumarten, die sich durch Samenanflug vermehren sollen.
- c) Ein Jagdhund, der zuverlässig Niederwild apportiert.
- d) Ein Jagdhund, der durch Aufnahme eines Leder- oder Holzstückes an seiner Halsung anzeigt, dass er einen Fuchs im Bau wittert.

11 Zu den Arbeiten "vor dem Schuss" gehören

- a) Apportieren
- b) Vorstehen
- c) Buschieren
- d) Schweißarbeit
- e) Brackieren

12 Zu welcher Jahreszeit sind Sauschwarten und Raubwildbälge am wertvollsten?

- a) Raubwildbälge im Winter; Sauschwarten im Winter
- b) Raubwildbälge im Sommer; Sauschwarten im Winter
- c) Raubwildbälge im Winter; Sauschwarten im Sommer
- d) Raubwildbälge im Sommer; Sauschwarten im Sommer

13 Welcher Körperteil ist bei einem Krellschuss getroffen worden?

- a) Der Unterkiefer
- b) Der Schlund
- c) Der Vorderlauf
- d) Das Brustbein
- e) Die Dornfortsätze der Wirbelsäule

14 Wie sollte Schalenwild idealerweise die Kugel angetragen werden?

- a) Breit stehend, mit gesenktem Haupt, auf die Kammer.
 - b) Breit stehend, mit erhobenem Haupt, auf die Kammer.
 - c) Spitz von vorn auf den Stich.
 - d) Seitlich auf den Träger.
 - e) Schräg von hinten auf das Haupt.
-



15 Welche Folgen könnte der Schuss mit einem Teilmantelgeschosß auf einen teilweise durch Gras verdeckten Rehbock haben?

- a) Keine Folgen, Gras kann die Flugbahn eines Geschosses nicht verändern.
- b) Das Geschoss könnte abgelenkt werden.
- c) Grasreste verunreinigen das Wildbret.
- d) Das Geschoss könnte sich bereits vor dem Eintritt in den Wildkörper zerlegen.

16 Was wird unter Schwerpunktbejagung beim Schalenwild verstanden?

- a) Erfüllung eines höheren Abschusses.
- b) Verstärkte Bejagung auf verbissgefährdeten Flächen.
- c) Beteiligung mehrerer Jäger am Abschuss.
- d) Abschuss an der Kिरrung.

17 Wann müssen Hochsitze nach der UVV-Jagd auf ihre Sicherheit überprüft werden?

- a) Nur wenn der Revierinhaber dies anordnet.
- b) Grundsätzlich vor jeder Benutzung.
- c) Mindestens einmal monatlich.
- d) Mindestens einmal jährlich.
- e) Mindestens alle 5 Jahre.

18 In den Unfallverhütungsvorschriften "Jagd" der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden Angaben über Nachsuchen gemacht. Welche Aussage ist zutreffend?

- a) Der Jagdausübungsberechtigte ist an die Weisungen des Hundeführers, der Jagdleiter ist, gebunden.
- b) Der Hundeführer ist an die Weisungen des Jagdausübungsberechtigten, der Jagdleiter ist, gebunden.
- c) Für die Nachsuche muss ein Jagdleiter bestimmt werden.
- d) Da es sich nicht um eine Gesellschaftsjagd handelt, ist ein Jagdleiter nicht notwendig.

19 Auf welche Wildarten wird die Lockjagd ausgeübt?

- a) Fasane
- b) Ringeltauben
- c) Füchse
- d) Feldhasen
- e) Enten

20 Welche Wildart kann unter Zuhilfenahme eines Frettchens bejagt werden?

- a) Dachse
- b) Wildkaninchen
- c) Feldhasen
- d) Hohltauben
- e) Rebhühner

21 Welche Anzeichen deuten darauf hin, dass in Ihrem Revier Rehwild vorkommt?

- a) Sogenannte "Lager"
 - b) Verbissene Triebe mit ausgefranster Bißstelle
 - c) Verbissene Triebe mit glatter Bißstelle
 - d) Suhlen
 - e) Fegestellen
-



22 Sie finden am Anschluss eines auf den Schuss hin geflüchteten Rehbockes hellroten, blasigen Schweiß. Was ist getroffen?

- a) Träger
 - b) Unterkiefer
 - c) Leber
 - d) Gescheide
 - e) Lunge
-

23 Welche Einrichtungen zählen zu den Fütterungseinrichtungen?

- a) Heuraufe
 - b) Futtertrog
 - c) Wildacker
 - d) Salzlecke
-

24 Welche Totschlagfalle darf in Baden-Württemberg verwendet werden?

- a) Wieselwippbrettfalle
 - b) Tellereisen
 - c) Betonrohrfalle
 - d) Holzkastenfalle
 - e) Abzugseisen
-

25 Welche Aussagen zum Marderfang mit einem Abzugseisen sind richtig?

- a) Abzugseisen dürfen gar nicht verwendet werden.
 - b) Das fängische Eisen muss gemäß UVV-Jagd so aufgestellt sein, dass keine Personen gefährdet werden.
 - c) Der Fang muss über den losen Bügel erfolgen, damit eine sofortige tierschutzgerechte Tötung des Marders gewährleistet ist.
 - d) Abzugseisen zum Marderfang müssen mindestens 60 cm Bügelweite haben.
 - e) Das Eisen darf gemäß UVV-Jagd nur mit einer entsprechenden Vorrichtung gespannt sowie nur mit einem geeigneten Gegenstand gesichert oder entschert werden.
-



Name: _____

Antworten: 3 PRÜFUNGSFACH
Jagdbetrieb, insbesondere Jagdausübung, Jagdarten, Jagdeinrichtungen,
Fanggeräte, Tierschutz- und artgerechte Haltung, Führung und Einsatz von
Jagdhunden, Sicherheitsbestimmungen

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

Die Prüfung wurde bestanden mit mindestens 13 richtig beantworteten Fragen

JA
 NEIN

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

21. Februar 2011



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht



Fragen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 Ein beschossenes Stück Schalenwild verendet in Sichtweite von der Grenze in einem benachbarten Jagdbezirk. Der Schütze will nach dem Versorgen das Wild mitnehmen. Darf er das?

- a) Ja, weil es in Sichtweite niedergegangen ist.
- b) Ja, weil dies durch die gesetzlich Wildfolge so geregelt ist.
- c) Ja, wenn er sofort am nächsten Tag den Revierinhaber des betroffenen Jagdreviers verständigt.
- d) Nein.

2 Ein Jagdgast schießt ein Stück Schalenwild krank, das in den Hofraum eines Landwirtes flüchtet und dort verendet. Wem steht das Wildbret zu?

- a) Dem Jagdgast
- b) Der Jagdgenossenschaft
- c) Dem Landwirt
- d) Dem Jagdausübungsberechtigten

3 Ein Beerensammler erschlägt im Wald im Verteidigungsnotstand einen Steinmarder. Darf er den Steinmarder behalten?

- a) Ja, weil es sich nicht um Schalenwild handelt.
- b) Nein.
- c) Ja, weil der Marder zum "Jagdrecht des Kleinen Mannes" gehört.
- d) Ja, aber nur wenn er diesen Vorfall der Polizeibehörde anzeigt.

4 A und B haben gemeinsam einen Jagdbezirk gepachtet und diesen durch Gesellschaftsvertrag intern räumlich aufgeteilt. Ende April erlegt A einen Rehbock im Revierteil von B. Es handelt sich um

- a) eine Straftat (Wilderei).
- b) eine Ordnungswidrigkeit (Schonzeitvergehen).
- c) eine Verletzung vertraglicher Regelungen.
- d) eine Straftat (Diebstahl).

5 Welches Schalenwild darf nicht ausgesetzt werden?

- a) Rotwild
- b) Schwarzwild
- c) Gamswild
- d) Rehwild

6 Wie groß müssen Grundflächen einer Gemeinde oder abgesonderten Gemarkung, die nicht zu einem Eigenjagdbezirk gehören, im Zusammenhang sein, damit sie einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk bilden?

- a) 75 Hektar
- b) 150 Hektar
- c) 250 Hektar
- d) 1000 Hektar

7 Die Jagdgenossenschaft kann nur mit Zustimmung der zuständigen Behörde

- a) die gesetzlich zulässige Anzahl der Pächter beschränken.
 - b) die gesetzlich zulässige Anzahl der entgeltlichen Erlaubnisscheine beschränken.
 - c) die Jagd ruhen lassen.
 - d) die gesetzlich zulässige Anzahl der unentgeltlichen Erlaubnisscheininhaber beschränken.
-



8 Wozu ist der Inhaber einer Entgeltlichen Jagderlaubnis gesetzlich verpflichtet?

- a) Zur Ausübung des Jagdschutzes.
- b) Zur Zahlung der Jagdsteuer.
- c) Zur Beachtung der sachlichen Verbote § 19 BJagdG.
- d) Zur Erfüllung des Abschussplans.

9 Sie sind Inhaber eines Jugendjagdscheines. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- a) Sie können bei Vorlage des Jugendjagdscheines eine Langwaffe erwerben und besitzen.
- b) Sie können zusammen mit Ihrem jagdlich erfahrenen Vater an einer Jagd teilnehmen, bei der 3 Schützen und 3 Treiber gemeinsam einen Maisschlag durchdrücken.
- c) Sie können die Jagd alleine ausüben.
- d) Sie können an einer Jagd teilnehmen, bei der 3 Schützen und 6 Treiber gemeinsam einen Maisschlag durchdrücken.

10 Dürfen Kaninchen und Rehwild in Baden-Württemberg mit Pfeil und Bogen erlegt werden?

- a) Nein.
- b) Ja, wenn die Auftreffenergie des Pfeils mindestens 1000 Joule beträgt.
- c) Ja, aber nur Rehwild.
- d) Ja, aber nur Kaninchen.

11 Wie groß muss die Mündungsenergie der Geschosse bei Pistolen oder Revolvern nach dem Bundesjagdgesetz sein, damit man mit ihnen Bau- und Fallenjagd ausüben und Fangschüsse abgeben kann?

- a) 100 Joule
- b) 200 Joule
- c) 1000 Joule
- d) 2000 Joule

12 Welches Schalenwild darf in Baden-Württemberg nachts bejagt werden?

- a) Schwarzwild und in Rotwildgebieten weibliches Rotwild.
- b) Schwarzwild und in Rotwildgebieten weibliches Rotwild und Rotwildkälber.
- c) Schwarzwild und in Rotwildgebieten männliches Rotwild während der Brunft.
- d) Schwarzwild und in Rotwildgebieten sämtliches Rotwild.

13 Wer darf in Baden-Württemberg bei der gesetzlichen Wildfolge die Jagdreviergrenze überschreiten, wenn der Nachbar nicht erreichbar und keine Wildfolgevereinbarung schriftlich getroffen wurde?

- a) Jeder Schweißhundführer mit einem Hannoverschen Schweißhund.
- b) Der zur Jagdausübung Befugte mit einem brauchbaren Jagdhund, wenn nur dadurch schwerkrankes Wild vor vermeidbaren Schmerzen und Leiden bewahrt werden kann.
- c) Jeder Hundeführer mit einem brauchbaren Jagdhund.
- d) Jeder Hundeführer, der mit seinem Hund die erschwerte Schweißhundprüfung abgelegt hat.

14 Welche Aussage über einen Jagdaufseher ist richtig?

- a) Ein bestätigter Jagdaufseher hat immer die Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten.
- b) Ein bestätigter Jagdaufseher muss jagdpachtfähig sein.
- c) Die Bestätigung eines Jagdaufsehers wird nur erteilt, wenn keine Bedenken gegen die Person und die Zuverlässigkeit des Jagdaufsehers bestehen.
- d) Bei Jagdbezirken über 1.000 Hektar soll der Jagdaufseher Berufsjäger sein.

15 Auf einem für den allgemeinen Verkehr gesperrten Waldweg kürzen viele Autofahrer den Weg ab. Wer darf die Verkehrsteilnehmer zum Anhalten zwingen, um ihre Personalien festzustellen?

- a) Jedermann (auf frischer Tat).
- b) Der Jagdpächter.
- c) Der Jagdgast.
- d) Ein Polizeibeamter.
- e) Ein bestätigter Jagdaufseher, der nicht Berufsjäger oder forstlich ausgebildet ist.



16 Die Futtermenge, die in Baden-Württemberg je Kirmung zulässig ist, ist gesetzlich geregelt. Welche Aussage ist richtig?

- a) Für Schalenwild dürfen je Kirmung bis zu 10 Liter ausgebracht werden.
- b) Für Schwarzwild dürfen nicht mehr als 3 Liter je Bejagungseinrichtung vorhanden sein.
- c) Für wiederkäuendes Schalenwild dürfen je Kirmung bis zu 3 Liter ausgebracht werden.
- d) Für Schwarzwild dürfen bis zu 10 Liter je Kirmung ausgebracht werden.

17 Schalenwild muss in Baden-Württemberg gefüttert werden

- a) nach Anordnung durch die untere Jagdbehörde.
- b) zwischen dem 1. Dezember und dem 31. März.
- c) innerhalb seiner jeweiligen Jagdzeit.
- d) nach Aufforderung durch den Kreisjägermeister.
- e) bei Futternot zwischen dem 1. Dezember und dem 31. März.

18 Ein Beerensucher wird von einer führenden Bache angenommen und verletzt, die Kleidung wird dabei erheblich beschädigt. Wie ist die Rechtslage?

- a) Der zuständige Revierinhaber muss für den Schaden aufkommen, da es sich um Wildschaden handelt.
- b) Die Jagdhaftpflichtversicherung des zuständigen Revierinhabers muss den Schaden ersetzen.
- c) Dieser Schaden braucht weder vom Revierinhaber noch von der Jagdhaftpflichtversicherung ersetzt werden.
- d) Der zuständige Revierinhaber muss für den Schaden aufkommen, da es sich um Sachschaden handelt.

19 Wer übt im Wildschadensverfahren die Funktion eines Sachverständigen aus?

- a) Der Jagdausübungsberechtigte
- b) Der Kreisjägermeister
- c) Der Wildschadensschätzer
- d) Der Bürgermeister der Gemeinde
- e) Der Leiter des zuständigen Landwirtschaftsamtes

20 Welcher Schaden ist nach LJagdG wildschadensersatzpflichtig?

- a) Riss eines Haushuhns durch den Fuchs
- b) Verbiss von Jungtannen durch Hasen
- c) Verbiss von Rebstöcken durch Rehwild
- d) Scharren der Rebhühner in der Maissaat
- e) Eierraub des Marders im Hühnerstall

21 Wann handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit? Ein Jagdpächter erlegt in seinem Revier

- a) am 20. September einen Bock.
- b) am 15. Mai eine führende Ricke.
- c) am 20. November eine Ricke.
- d) am 20. Dezember einen Bock.

22 Welches Tier fällt unter den besonderen Schutz des Naturschutzgesetzes?

- a) Feldmaus
- b) Siebenschläfer
- c) Bisam
- d) Nutria

23 Ein befreundeter Bauunternehmer bietet Ihnen an, durch Aufbringen von Humus und Einsaat mit einer Wildackermischung in einer Wacholderheide eine attraktive Äsungsfläche zu schaffen.

- a) Ohne Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde ist das ein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz.
- b) Wenn die zuständige Gemeinde zustimmt, ist die Anlage zulässig.
- c) Sie müssen den zuständigen Naturschutzwart von dem Vorhaben informieren.
- d) Da es sich um eine Revierverbesserungsmaßnahme handelt, ist keine Genehmigung erforderlich.



24 Was versteht man unter FFH-Richtlinie und was ist ihr Ziel?

- a) FFH steht für Flora-Fauna-Habitat. Es ist eine Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten.
 - b) Ziel ist die Errichtung eines großräumigen Netzes von Schutzgebieten.
 - c) FFH steht für Falke-Fuchs-Hamster. Die Richtlinie beschreibt die Zusammenhänge von Räuber-Beute-Populationen.
 - d) Ziel ist die Erhaltung einzelner Tierarten in eingezäunten Gebieten.
-

25 Ihr Nachbar bittet Sie, seinen schwerkranken Hund mit Ihrer Jagdwaffe zu erschießen.

- a) Sie töten den Hund in seinem Zwinger.
 - b) Sie nehmen den Hund mit in Ihr Revier und töten ihn dort.
 - c) Sie erklären dem Nachbarn, dass Sie den Hund nicht töten dürfen, da es sich dabei nicht um befugte Jagdausübung oder Jagdschutz handelt und bitten ihn, einen Tierarzt aufzusuchen.
-



Name:

Antworten: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

Die Prüfung wurde bestanden mit mindestens 13 richtig beantworteten Fragen

JA
 NEIN

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

21. Februar 2011



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

5 PRÜFUNGSFACH

Wildkrankheiten und Behandlung von erlegtem Wild, insbesondere Erkennungsmerkmale der wichtigsten Wildkrankheiten, hygienisch erforderliche Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Lebensmittels Wildbrets



Fragen: 5 PRÜFUNGSFACH
Wildkrankheiten und Behandlung von erlegtem Wild, insbesondere Erkennungsmerkmale der wichtigsten Wildkrankheiten, hygienisch erforderliche Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Lebensmittels Wildbrets

1 Welcher der folgenden Befunde ist zwingend als bedenkliches Merkmal in Bezug auf Wildbrethygienevorschriften anzusehen?

- a) Abnormes Verhalten
 - b) Missbildung des Gehörnes
 - c) Zeckenbefall
 - d) Erlegung eines Stück Wildes in der Schonzeit
-

2 Welche der nachfolgenden Aussagen zu Wildtierkrankheiten sind richtig?

- a) Die Larven der Rachenbremse verlassen ihren Wirt normalerweise im Frühjahr.
 - b) Schweinepest kann auch auf Menschen übertragen werden.
 - c) Die Zerstörung der Haut durch Grabmilben nennt man Räude.
 - d) Schalenwild kann nicht an Tollwut erkranken.
 - e) Ein Befall mit Magen-Darm-Würmern kann beim Rehwild Durchfallerkrankungen verursachen.
-

3 Wer sind die Zwischenwirte des Kleinen Fuchsbandwurmes?

- a) Mäusearten
 - b) Flöhe
 - c) Füchse
 - d) Greifvögel
 - e) Bisam
-

4 Welche der folgenden Aussagen zur Trichinose sind richtig?

- a) Die Larven der Trichinen verkapseln sich in der Muskulatur.
 - b) Die in der Muskulatur verkapselten Larven sind nicht mehr ansteckungsfähig.
 - c) Die verkapselten Larven schmarotzen im Muskelgewebe und zerstören es dadurch.
 - d) Die Vermehrung der Trichinen findet in der Muskulatur statt.
 - e) Die Vermehrung der Trichinen findet im Darm statt.
-

5 Bei welchen der aufgeführten Krankheiten besteht für den Menschen KEINE Infektionsgefahr?

- a) Aujeszky'sche Krankheit
 - b) Tollwut
 - c) Brucellose
 - d) Befall mit Rachenbremsenlarven
 - e) Schweinepest
-

6 Ist das Wildbret eines stark mit Coccidien befallenen Hasen genusstauglich?

- a) Ja, immer.
 - b) Nein.
 - c) Ja, wenn sonst keine bedenklichen Merkmale vorhanden sind.
-

7 Wie lange können Zeckenlarven ohne Wirtstier leben?

- a) Nur wenige Tage.
 - b) 2 - 3 Wochen.
 - c) Ein Jahr und länger.
-



8 Welche Wildtiere werden von der Nagerpest (Tularämie) hauptsächlich befallen?

- a) Feldhasen und Wildkaninchen
- b) Reh- und Rotwild
- c) Gams- und Damwild
- d) Füchse und Marder

9 Bei der Kontrolle einer Rehwildfütterung im Februar sehen Sie ein schwaches Stück Rehwild mit verschmutztem Spiegel. Das Stück wirkt abgekomen und hat eine deutlich herabgesetzte Fluchtdistanz. Wie verhalten Sie sich?

- a) Das Stück sofort erlegen.
- b) Bei der Unteren Jagdbehörde zunächst einen Antrag auf Schonzeitabschuss stellen.
- c) Den Amtstierarzt informieren und dessen Anweisung einholen.

10 Was versteht man unter Botulismus?

- a) Vergiftung vor allem von Wasservögeln durch ein Bakteriengift.
- b) Fressen der eigenen Jungen.
- c) Übertragung von Krankheiten durch Tiere auf Menschen.
- d) Eine Darmerkrankung des Schalenwildes.

11 Bei welchen Krankheiten ist das Wildbret immer genussuntauglich?

- a) Leberegelbefall
- b) Lungenwurmbefall
- c) Schweinepest
- d) Tollwut
- e) Myxomatose

12 Auf einer Drückjagd im Dezember erlegen Sie ein abgekomenes Stück Rehwild mit struppiger Decke und verschmutztem Spiegel. Der Jagdpächter schenkt Ihnen das Stück. Welche Aussage ist richtig?

- a) Wenn der Pächter keine Bedenken hat, kann ich das Stück verkaufen.
- b) Den Aufbruch und die Decke sollte ich unschädlich entsorgen, das Wildbret ist unbedenklich.
- c) Ich muss das Stück einer Fleischuntersuchung durch einen Tierarzt unterziehen lassen.
- d) Ich schicke die Organe an das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt zur Begutachtung und kann das Tier nach drei Tagen verkaufen.

13 Sie balgen einen Hasen ab. Dieser weist eine grünlich verfärbte Bauchdecke auf. Wie beurteilen Sie die Verwertbarkeit des Wildbrets?

- a) Die muskulösen Teile des Hasen sind noch genusstauglich.
- b) Nach Entfernung der muskulösen Bauchlappen kann der Hase noch verwertet werden.
- c) Der Hase ist als Ganzes einer amtlichen Fleischuntersuchung zuzuführen oder unschädlich zu beseitigen.

14 Was versteht man unter "Fallwild"?

- a) Wild, das durch äußere gewaltsame Einwirkung verendet ist.
- b) Wild, das an einer Krankheit eingegangen ist.
- c) Wild, das an Entkräftung, Hunger oder Altersschwäche eingegangen ist.
- d) Wild, das erlegt wurde.

15 Wie behandeln Sie nach heutigen Erkenntnissen über Wildbrethygiene eine durch einen Waidwundschuss verunreinigte Bauchhöhle eines Stückes Rehwild?

- a) Ausreiben mit Gras oder Moos.
 - b) Ausreiben mit Schweiß aus der Bauchhöhle.
 - c) Ausreiben mit einem feuchten Schwamm.
 - d) Großzügiges Ausschneiden.
 - e) Auswaschen mit viel Wasser in Trinkwasserqualität.
-



16 Wann muss auf dem Ansitz erlegtes Schalenwild aufgebrochen werden?

- a) Sobald das Stück ausgekühlt ist.
- b) Spätestens bei Anbruch der Dämmerung.
- c) Innerhalb von 7 Stunden.
- d) Bei Abgabe an den Verbraucher.
- e) Unverzüglich.

17 Worauf ist beim Aufbrechen von Schalenwild zu achten?

- a) Dass Waidsack und Gescheide nicht verletzt werden.
- b) Dass das Zwerchfell nicht verletzt wird.
- c) Dass Lunge und Herz im Brustraum verbleiben.
- d) Dass der Schlund vom Pansen abgeschärft wird.
- e) Dass die Harnblase nicht verletzt wird.

18 Wo befindet sich beim Federwild der Kropf?

- a) Am Bürzel.
- b) Nach dem Mageneingang.
- c) Im Halsbereich.
- d) Neben der Leber.

19 Welche inneren Organe liegen bei der Rehgeiß zwischen dem Zwerchfell und dem Schloß?

- a) Pansen
- b) Lunge
- c) Herz
- d) Milz
- e) Nieren

20 Wodurch wird die Reifung des Wildbrets erreicht?

- a) Durch kühles Abhängen bei 7°C.
- b) Hetzen des Wildes vor dem Erlegen.
- c) Abwaschen mit kaltem und warmem Wasser.
- d) Abreiben mit Essig.
- e) Durch sehr schnelles Abkühlen auf 4°C.

21 Welche Probe wird zur Untersuchung auf Radioaktivität benötigt?

- a) Stücke der Niere
- b) Fett
- c) Muskulatur ohne Fett
- d) Kehlkopf

22 Ein am Abend eines Herbsttages beschossenes Stück Rehwild kommt erst bei der Nachsuche am folgenden Morgen zur Strecke. Der erste Schuss war ein Waidwundschuss. Muss dieses Stück der amtlichen Fleischschau zugeführt werden?

- a) Nur wenn das Stück an eine Gaststätte verkauft werden soll.
 - b) Nicht notwendig, wenn mit Gescheideinhalt verschmutzte Körperteile sorgfältig gesäubert bzw. ganz entfernt und verworfen werden.
 - c) Ja, grundsätzlich.
 - d) Nein, wenn das Stück für den Eigenbedarf verwendet wird.
-



23 Welches Risiko birgt der Transport von erlegtem, aufgebrochenem Haarwild auf einem außen am Autoheck montierten Gestell?

- a) Die Leichenstarre des Wildkörpers tritt später ein.
 - b) Die Leichenstarre des Wildkörpers tritt früher ein.
 - c) In die offene Leibeshöhle des Tieres können während der Fahrt Schmutz und Autoabgase eintreten.
 - d) Der Wildkörper verhitzt schneller.
-

24 Darf ein Dachskern, der keine bedenklichen Merkmale aufweist, in jedem Fall vom Menschen verzehrt werden?

- a) Er darf nur in geräuchertem Zustand verzehrt werden.
 - b) Er darf ohne Einschränkung sofort verzehrt werden.
 - c) Er darf in keinem Fall verzehrt werden.
 - d) Er darf nur nach durchgeführter Trichinenuntersuchung mit anschließender Freigabe verzehrt werden.
-

25 Welche Teile sind dem amtlichen Tierarzt bei Vorliegen bedenklicher Merkmale zur Untersuchung vorzulegen?

- a) Nur die gesamten herausgenommenen Organe.
 - b) Nur Herz, Lunge, Leber, Milz und Nieren.
 - c) Der Tierkörper und alle Organe.
 - d) Nur die krankhaft veränderten Organe.
-



Name:

Antworten: 5 PRÜFUNGSFACH
Wildkrankheiten und Behandlung von erlegtem Wild, insbesondere Erkennungsmerkmale der wichtigsten Wildkrankheiten, hygienisch erforderliche Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Lebensmittels Wildbrets

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		

Summe

<input type="text"/>	<input type="text"/>
FALSCH	RICHTIG

Die Prüfung wurde bestanden mit mindestens 13 richtig beantworteten Fragen

JA

NEIN

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin